

**MARIA STUART**  
**BATTLE OF THE QUEENS**  
frei nach Friedrich Schiller



**PROGRAMMHEFT**

**MARIA STUART. BATTLE OF THE QUEENS (nach Friedrich Schiller)**  
 präsentiert vom Literatur- und Projektkurs Q1 (2013/2014) des EMA-Gymnasiums Bonn

**AUF DER BÜHNE ...**

Rolle	Freitag, 27. Juni 2014	Sonntag, 29. Juni 2014
<b>Elisabeth, I.,</b> <i>Königin von England</i>	Anastasia Sytschewa	Sofia Bobic
<b>Maria Stuart,</b> <i>Königin von Schottland, Gefangene in England</i>	Alexa Krugel	Olivia Hangula
<b>Robert Dudley,</b> <i>Graf von Leicester</i>	Fabian Thiele	Stefano Romussi
<b>Georg Talbot,</b> <i>Graf von Shrewsbury</i>	Anna Glubokovskih	Leandra Pfeffer
<b>Wilhelm Cecil,</b> <i>Baron von Burleigh</i>	Frank Thiel	Niklas Hoffmann
<b>Wilhelm Davison,</b> <i>Staatssekretär</i>	Rebecca Arandan	Antonia Helesic
<b>Amias Paulet,</b> <i>Ritter, Hüter der Maria</i>	Fabian Thesing	Frederik Nießen
<b>Mortimer,</b> <i>sein Neffe</i>	Alexander Preis	Elias Stenzel
<b>Graf von Kent</b>	Fewo Nett	Roxana Böhmer Romero
<b>Graf Aubespine,</b> <i>französischer Gesandter</i>	Tara Örumcek	Karoline Schlotmann
<b>Graf Bellievre,</b> frz. Botschafter	Sophie Brenner, Vanessa Berghoff	
<b>Hanna,</b> Amme Marias	Anna Rudynska	Eva Schmitz
<b>Engländer/ Wachen</b>	Ronja Ringer, Mara Krause, Alina Eschweiler	
<b>Franzosen/ Schotten</b>	Sophie Brenner, Vanessa Berghoff, Philip Rudnik	
<b>Tänzerinnen und Tänzer</b>	Vanessa Berghoff, Roxana Böhmer Romero, Sophie Brenner, Alina Eschweiler, Mara Krause, Fewo Nett, Philip Rudnik	

**HINTER DER BÜHNE ...**

<b>Bühnenbild</b>	Sophie Brenner, Pauline Hülsmeier, Saskia Kortendieck, Stefano Romussi, Mara Krause, Rebecca Gimbel
<b>Kostüm</b>	Marlen Grieser, Jana Zickler, Anna Rudynska, Karoline Schlotmann, Alina Eschweiler, Lydie Matuschek, Paula Hoffmann, Valerie Schöb
<b>Maske</b>	Jeanine Noell, Tara Örumcek, Ronja Ringer, Roxana Böhmer
<b>Marketing</b>	Alina Oftadeh, Eva Schmitz
<b>Textbearbeitung</b>	Alina Eschweiler, Mara Krause, Karoline Schlotmann, Philip Rudnik, Sophie Brenner (n.e. Vorlage v. B. Rüter)
<b>Technik</b>	<i>Projektkurs:</i> Fabian Thesing, Falk Käsemann, Moritz Dahlmans, Niklas Hoffmann, Philip Rudnik// <i>EMA-Technik:</i> Reinhard Kernchen, David Schneider, Nils Spring, Lukas Bille, Jannik Schlüter
<b>Inspizienz</b>	Rebecca Arandan
<b>Regie &amp; Organisation</b>	Rebecca Arandan, Vanessa Berghoff, Fewo Nett, Alina Eschweiler, Antonia Helesic, Fabian Thesing, Eva Schmitz
<b>Regieassistent &amp; Soufflage</b>	Hanna Kernchen
<b>Choreographie</b>	Catharina Maceba
<b>Projektkursleitung</b>	Marco Ursin
<b>Spielleitung</b>	Timo Wilhelm

## ELISABETH & MARIA - DER ZEITGESCHICHTLICHE HINTERGRUND

„*Maria Stuart*“ gehört zu den Dramen, die Friedrich Schiller gegen Ende seines nicht sehr langen Lebens - er wurde nur 45 Jahre alt - auf der Höhe seines Könnens und Erfolgs 1799/1800 verfasste. Die Geschichte der schottischen Königin Maria Stuart und der englischen Königin Elisabeth I. wirft einen schonungslosen Blick auf die Mechanismen politischen Machterhalts und zeigt, wie höfisches Intrigenspiel zur Selbstentfremdung des Einzelnen führt. Anhand der Titelheldin des Trauerspiels sehen wir, wie sich das Individuum innerlich von den Zwängen, die seine Umwelt ihm auferlegt, befreien und so eine höhere Menschlichkeit in innerer Freiheit und äußerer Würde entwickeln kann. Schiller setzt dazu bei seinem Publikum eine grundsätzliche Vertrautheit mit der englischen und europäischen Geschichte des 16. Jahrhunderts voraus:

Heinrich VIII., 1509-1547 König von England, war stets ein treues Mitglied der katholischen Kirche. Doch als seine Frau Katharina von Aragon in fast zwanzig Ehejahren keinen männlichen Thronerben zur Welt gebracht hatte, wollte er sich von dieser scheiden lassen, was der Papst nicht bewilligte. Daraufhin brach Heinrich mit der katholischen Kirche und gründete die anglikanische Staatskirche, zu deren Oberhaupt er sich ernannte. Er griff sowohl Anhänger der katholischen Kirche als auch die Martin Luthers an. Nach seinem Tod regierte seine erste Tochter Maria Tudor kurz im Alter von 37 Jahren (von 1553-1558) und starb verbittert, glück- und kinderlos. Unter ihrer Regentschaft wurde der Pabst wieder als Oberhaupt der Kirche eingesetzt, die mittelalterlichen Ketzerverfolgungen wurden reaktiviert. Das Ausmaß dieser Verfolgungen soll Maria Tudor den Beinamen „Bloody Mary“ eingebracht haben.



Ihre Nachfolge trat die von Anfang an von der Sympathie einer breiten Mehrheit des Volkes getragene **Elisabeth I.** (\*1533 - †1603) an. Sie war die uneheliche Tochter Heinrichs und der jungen Engländerin Anna Boleyns und wurde daher nicht vom ganzen Volk als rechtmäßige Thronfolgerin anerkannt. 1536 hatte Heinrich VIII. diese Ehe für ungültig erklären und seine beiden Töchter Maria und Elisabeth als Bastarde von der Thronfolge ausschließen lassen. Dieser Beschluss wurde später wieder vom Parlament aufgehoben, Elisabeth aber blieb nach englischem und ein kirchlichem Recht ein uneheliches Kind - und damit ihr Thronanspruch illegitim. Sie wandte sich dem Protestantismus zu, jedoch für viele nicht konsequent genug, was in der Folge die Bewegung der Puritaner hervorrief, die der Königin in ihrer langen Regierungszeit weit mehr zu schaffen machten als die kleine Minderheit überzeugter Katholiken. Elisabeth ging es nicht darum, Seelen zu retten, sondern den Staat zu stabilisieren, was ihr auch gelang und ihre Popularität im auch von Abgaben belasteten Volk steigerte.

Das Leben **Maria Stuarts** (\*1542 - †1587, sie war also neun Jahre jünger als Elisabeth I.) verlief denkbar anders als das ihrer Rivalin. Sie kam in Schottland zur Welt, gehörte also der katholischen Kirche an. Nach dem frühen Tod ihres





Vaters wurde sie mit nur sieben Tagen zur Königin von Schottland. Aufgrund der vorherrschenden politischen und religiösen Unruhen wurde sie jedoch nach Frankreich gebracht und verbrachte dort ihre Kindheit. Sie galt als schön und liebenswürdig, ehrgeizig und auch etwas intrigant und neigte zu fantastischen Plänen. Sie besaß Charme, aber keine politische Klugheit. Im Alter von 16 Jahren heiratete sie den 14-jährigen französischen König Franz II. und wurde als Königin zum Spielball der mächtigen politischen Führer Frankreichs. Dies blieb sie allerdings nicht für lange Zeit, denn Franz erkrankte bald und starb. Nachdem sie als Erwachsene nach Schottland - traditionell mit Frankreich verbündet und mit England verfeindet - zurückgekehrt war, heiratete sie mit zwanzig Jahren ihren Cousin Lord Darnley und führte mit ihm eine kurze und unglückliche Ehe, an deren Ende sie ihn ermorden ließ. Wie er war sie ein Urenkel Heinrich des VII., ihre Ansprüche auf den englischen Thron erhielten durch die 1565 vollzogene Heirat zusätzliches Gewicht. Für diesen Mord wurde sie aus Schottland verjagt und suchte Zuflucht bei ihrer Cousine, Elisabeth I. Diese jedoch hatte aufgrund ihrer ohnehin wenig gefestigten Position als Königin und der Avancen Frankreichs, die katholische Maria auf den Thron zu setzen, allen Grund, Maria als Bedrohung zu sehen - und ließ sie fast 20 Jahre lang in Gefangenschaft nehmen. 1585 wurde ein Gesetz beschlossen, das eine juristische Grundlage für eine Verurteilung Marias bot. Als im Folgejahr eine von Sir Babington geführte Verschwörung aufgedeckt wurde, machte man Maria den Prozess und verurteilte sie zum Tode. Elisabeth zögerte jedoch lange, das Urteil zu unterzeichnen, bis schließlich im Januar 1587 ein Mordanschlag auf sie verübt

wurde (der möglicherweise vom englischen Geheimdienst selbst inszeniert worden war). Nun unterschrieb Elisabeth: Maria Stuart wurde am 8.2.1587 in Fotheringhay hingerichtet.

Quellen: *Safranski, Rüdiger*: Schiller oder die Erfindung des Deutschen Idealismus. München 2005.// *Schede, Hans-Georg*: Maria Stuart. Schroedel Interpretationen Bd. 1. Braunschweig 2009.// „*Maria Stuart*“ in: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie [<http://de.wikipedia.org>], 30.5.2014.

## DICHTERISCHE FREIHEIT

Das Stück setzt 19 Jahre nach der Gefangennahme Marias ein. Schillers Spiel mit dem geschichtlichen Material lässt ihn zahlreiche Änderungen der historisch verbürgten Fakten vornehmen. U.a. machte er beide Königinnen mit etwa 25 (Maria) und „höchstens 30“<sup>1</sup> wesentlich jünger (die historische Elisabeth war 1587 bereits 53, die historische Maria immerhin schon 44 Jahre). Erfunden ist alles, was mit den Versuchen zusammenhängt, Marias Schicksal doch noch zu wenden: die Figur des Mortimers, Leicesters halbherziger Versuch, Maria zu retten und auch Marias Hoffnung auf Rettung durch Leicester sowie ihre Einwilligung, seine Frau zu werden. Und das gilt ebenfalls für die Begegnung der Königinnen, zu der es nie gekommen ist.

## MARIA STUART



„Ich bin *Maria Stuart*. Königin von Schottland und Cousine von Elisabeth, I.. Ich kam nach England, um Schutz zu finden, da ich aus Schottland flüchten

musste, und wurde in Gefangenschaft genommen. Da ich einen rechtlichen Anspruch auf den englischen Thron habe, den ich geltend machen könnte, fühlt sich Elisabeth von mir bedroht. Obwohl ich gefangen bin, besitze ich immer noch den Stolz mich als Königin zu bezeichnen und empfinde meine Behandlung als unwürdig. Hanna ist meine einzige und engste Vertraute, die mir



immer beisteht und Mut zuspricht. Verachten kann ich Elisabeth, meine Konkurrentin nicht. Sie ist zu schwach, um wahrlich zu urteilen und ich bin diejenige, die über sie triumphiert.

Dieser *Lord von Burleigh* ist mir der Unangenehmste. Er ist mein eigentlicher Richter und bietet mir mit seiner Kälte und Konsequenz die Stirn. Mein größter Traum ist es, mit meinem Geliebten Leicester England zu beherrschen, meinen Machtanspruch zu erfüllen und mein Volk glücklich zu sehen. Doch in meiner jetzigen Gefangenschaft will ich nur eins: Meine Freiheit.“

---

<sup>1</sup> Brief vom 22. Juni 1800 an den Direktor des Königlichen Schauspielhauses zu Berlin, August Wilhelm Iffland.

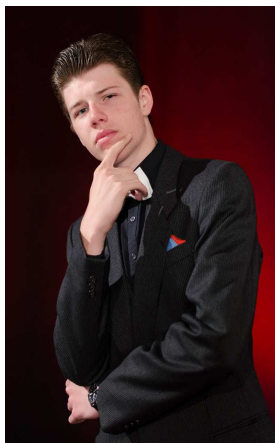
## ELISABETH, I.



„Ich bin *Elizabeth Tudor*. Königin von England und Tochter Heinrichs des VIII. Nach außen hin präsentiere ich mich als kalte und mächtige Herrscherin. Meine ganze Kraft opfere ich meinem Volk, dessen Wohlergehen mir wichtiger ist, als mein Eigenes. Am nächsten steht mir Leicester. Er erkennt meine Macht, sieht aber auch meine Weiblichkeit und weiß diese zu schätzen. Ich verachte meine jüngere Cousine Maria Stuart. Sie bringt meine innersten Unsicherheiten und Ängste zum Vorschein. Meine Legitimation auf den Thron kann sie durch ihren rechtmäßigen Anspruch anfechten und mich damit in große Gefahr bringen. Sie stellt mich aber vor allem als Frau in Frage. Deswegen muss ich gegen sie handeln. Um dies zu entscheiden, sind meine Räte *Lord von Leicester*, *Lord von Burleigh* und *Lord von Shrewsbury* immer an meiner Seite.“



## LORD VON LEICESTER



„Mein Name ist Robert Dudley. Am Hofe kennt man mich als Lord von Leicester. Ich bin der engste Vertraute Elisabeths. Obwohl ich Elisabeth sehr nahe stehe, gilt meine ehrliche Liebe Maria. Mein größter Wunsch wäre es mit Maria zusammen zu sein und das englische Königreich zu regieren. In schwierigen Situationen hilft mir meine Redekunst. Durch diplomatisches Sprechen und meinen Charme kann ich insbesondere Elisabeth beeinflussen, aber auch meine Kontrahenten gegeneinander ausspielen. Meine größte Angst ist, dass mein doppeltes Spiel auffliegt.

Würde dies geschehen, wäre ich in sehr großer Gefahr...“

## WIR ÜBER UNS

### **Was hat das Stück mit dir zu tun?**

„Auch wenn man aussieht wie der Gewinner, kann man verloren haben.“

„Manchmal kann man nicht selbst entscheiden, was passiert.“

„Oft wissen auch wir nicht, wohin mit all dem Druck.“

„Gewalt so ohnmächtig gegenüberstehen zu müssen, erschreckt mich sehr.“

### **Was ich aus diesem Kurs gelernt habe...**

„Samstags kann man, bei strahlendem Sonnenschein, in der dunklen Schulaula Spaß haben!“

„Immer an der Sache bleiben, nicht aufgeben!“

„Sich die Freude am Spiel trotz aufwändiger Proben zu erhalten, die Rolle wirklich zu verstehen und weit über das Stück hinaus zu ergründen.“

„Auch mal glücklich zu scheitern!“



## DANKESCHÖN!

Hannah Kernchen (Regieassistentz),

Catharina Maceba (Choreographie),

Lukas Bille, Reinhard Kernchen, Jannik Schlüter, David Schneider, Nils Spring (Technik/ Bühne),

Timon Pantelouris und David Schneider (Bühnenbau),

Luka Thies und Dominik Böhm (Tonaufnahme),

Christian Olejniczak (Fotos), Clara Denhoff (Videoprojektion),

Nils van den Boom (Internetauftritt),

Andreas Frank (Chefmaskenbildner Oper Bonn), Clara Baues (Unterstützung des Maskenteams)

Dagmar Buciek (Theaterfundus & Kostüme),

Ulrich Breuker, Toni Schüller (Organisation Aulabelegung)

Elisabeth Mundorf, Sandra Schönrath (Kartenvorverkauf),

Anna Roth, Luitwin Fritz (Abendkasse),

Gregor Baur, Dennis Schieffolgen (Rat & Tat),

Jens Liebreich (Stufenleitung Q1)

Verein der Freunde und Förderer des EMA-Gymnasiums (Anschaffung eines Regielaptops)



**Impressum:** Auflage: 250/ V.i.S.d.P.: Timo Wilhelm, Produktion des Literatur- und Projektkurses 2013/14 des EMA-Gymnasiums Bonn, Endenicher Allee 1, 53115 Bonn, 0228/777270, [www.theater.ema-bonn.de](http://www.theater.ema-bonn.de); Redaktion: Eva Schmitz, Alina Oftadeh; Textvorlage: Friedrich Schiller: Maria Stuart. Neubearbeitung: B. Rüter/ DTV (E 720), Text-/ Regieteam & T. Wilhelm; Juni 2014.

